# Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig

Mr. 25

Ausgegeben Danzig, den 1. April

1936

Iag	clia für die mentoliae Gelundbeie becht i din Fen Mad dürfen lolde Ande nicht	Seit
28, 3, 1936	Berordnung über die Regelung des Verkaufs von roher Bollmild, und Marken = mild durch land wirtschaftliche Betriebe im Berbrauchergebiet (Bolizeibezirk Danzig)	131
20, 3, 1936	Berordnung zur Abanderung des Strafgesegbuchs	138

58

# Berordnung

über die Regelung des Berkaufs von rober Bollmild und Markenmild durch landwirtschaftliche Betriebe im Verbrauchergebiet (Polizeibezirk Danzig).

Dom 28. März 1936.

Auf Grund des § 1 Ziffer 68 und des § 2 des Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Staat vom 24. Juni 1933 (G. Vl. S. 273) sowie auf Grund des § 35 der Verordnung über die Regelung der Milchwirtschaft vom 27. Oktober 1931 (G. Vl. S. 771) wird folgendes mit Gesetzeskraft verordnet:

\$ 1 600

Im Verbrauchergebiet (Polizeibezirk Danzig) darf von landwirtschaftlichen Betrieben rohe Vollsmilch und Markenmilch nur mit Genehmigung des Vorsitzenden des Milchversorgungsverbandes absgegeben werden.

Der Vorsitzende bestimmt, welche Betriebe als landwirtschaftlicher Betrieb im Sinne der I. Ausstührungsverordnung vom 10. Mai 1932 (G. Bl. S. 236) zur Verordnung über die Regelung der Milchwirtschaft vom 27. Oktober 1931 (G. Bl. S. 771) zu gelten haben.

Die Genehmigung wird auf Widerruf und erst dann erteilt, wenn der anmeldende Betrieb vom Senat — Abteilung Veterinärwesen — für die Abgabe von roher Vollmilch oder Markenmilch auf Grund der Verordnung über die Regelung der Milchwirtschaft vom 27. Oktober 1931 und deren Aussführungsverordnungen als geeignet befunden worden ist.

Bersonen, die bei der Gewinnung oder der Behandlung roher Bollmilch oder Markenmilch tätig sind, sind vor erstmaligem Beginn ihrer Tätigkeit dieser Art vom zuständigen Kreisarzt auf ihre gesundheitliche Eignung gemäß § 13 der Berordnung über die Regelung der Milchwirtschaft vom 27. Oktober 1931 zu untersuchen und haben sich für die Dauer ihrer Tätigkeit hinsichtlich ihrer gesunde heitlichen Eignung einer ärztlichen Aufsicht zu unterstellen. Die näheren Bestimmungen erläßt der Seenat, Abteilung Gesundheitswesen und Bevölkerungspolitik.

8 2

Bur Gewinnung von roher Vollmilch oder Markenmilch dürfen nur Kühe benutt werden, die durch Hornbrand oder Ohrmarken gekennzeichnet und alle 3 Monate vom staatlich damit beaufstragten Tierarzt auf alle Erkrankungen, die die Milch nachteilig beeinflussen können, insbesondere auf Tuberkulose und Euterkrankheiten untersucht sind. Der Besicher der Kühe hat die Entnahme von Milchproben zu dulden.

utderbandhina fahrlallia benamen g kritt Gelektro

Erkrankte oder frankheitsverdächtige Rühe, insbesondere solche mit Erkrankungen am Euter, sind dem zuständigen Tierarzt unverzüglich zu melden und von den übrigen zur rohen Bollmilch oder Markenmilchgewinnung dienenden Kühe getrennt zu halten. Falls eine Trennung nicht möglich ist, dars die Milch der gesunden Kühe auch nur in pasteurisiertem Zustande zum Verkauf gelangen. Die Wiedereinstellung unter die übrigen Kühe darf erst erfolgen, nachdem der beauftragte Tierarzt dies für unbedenklich erklärt hat.

Iede Neueinstellung von Kühen bedarf der Genehmigung des Vorsikenden des Milchversorgungs= verbandes. Die Verwendung der Milch dieser neu eingestellten Kühe als rohe Vollmilch oder Mar= kenmilch darf erst erfolgen, nachdem der beauftragte Tierarzt die betreffenden Kühe für geeignet bes funden hat.

8 4

Hinsichtlich der Einrichtung des Stalles und der Räume, in denen rohe Bollmilch oder Markensmilch ausbewahrt, bearbeitet und feilgehalten wird, sowie hinsichtlich der Pflege der Kühe und des Melkens gelten die Bestimmungen der §§ 14—20 der I. Ausführungsverordnung vom 10. Mai 1932 zur Berordnung über die Regelung der Milchwirtschaft vom 27. Oktober 1931.

Es ist verboten, Kühe mit solchen Futtermitteln zu füttern, die die Beschaffenheit der Milch nachteilig für die menschliche Gesundheit beeinflussen können. Auch dürfen solche Kühe nicht mit Absfällen aus Speiseanstalten gefüttert werden.

\$ 5

Rohe Vollmild darf nur am Tage der Gewinnung in den Verkehr gebracht werden.

\$ 6

Für die Durchführung der obigen Bestimmungen ergehen vom Senat — Abteilung Beterinärswesen — nähere Anweisungen.

§ 7

Für Markenmild gelten noch folgende Vorschriften:

Der Fettgehalt muß mindestens 3 % betragen.

Der Keimbehalt und die Reinheit der Milch müssen den Anforderungen entsprechen, die bei sehr sorgfältiger Gewinnung und Behandlung der Milch in dem betreffenden Unternehmen betriebswirtsichaftlich erreichbar sind.

Markenmilch muß spätestens am Tage nach der Gewinnung in den Verkehr gebracht werden. Die Abfüllung hat am Tage der Gewinnung zu geschehen.

Markenmilch muß in sorgkältig gereinigten Flaschen abgegeben werden. Die Flaschen sind kest verschließen, ihre Reinigung muß leicht erfolgen können. Auf der Außenseite oder auf dem Berschluß muß in deutlicher, nicht leicht zu entsernender Schrift die Milchsorte, der Name und Wohnort des Betriebes oder seines Inhabers und das Datum der Gewinnung der Milch angegeben sein. Diesen Angaben kann ein bildlicher oder schriftlicher Zusat zugefügt werden. Ausgeschlossen sind Zusätz, die eine über den Rahmen der Bestimmungen für Markenmilch liegende Milchqualität vorstäuschen können, wie z. B. "Kinders, Säuglingss oder Kurmilch".

Von einer Abgabe der Markenmilch in Flaschen darf nur abgesehen werden, wenn sie an Unternehmen (Verbraucher im Sinne des § 2 Absat 2 der Verordnung über die Regelung der Milchwirtschaft vom 27. Oktober 1931 — G. VI. S. 771) geliefert wird, die größere Mengen für den eigenen Verbrauch benötigen. In diesem Falle muß die Abgabe von Markenmilch in plombierten, sorgfältig gereinigten und leicht zu reinigenden Kannen erfolgen. Der Verschluß der Kanne ist durch eine an einem Draht oder einer Schnur besestigten Plombe so zu sichern, daß die Milch dis zur Abgabe an den Versbraucher nicht verändert werden kann. Die Plombe muß mit einer Bezeichnung versehen sein, die den liefernden Vetried kenntlich macht. Auf der Kanne selbst ist das Datum der Gewinnung der Milch in deutlicher, nicht leicht zu entfernender Schrift anzugeben.

§ 8

Vorsätliche Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, soweit nicht in der Verordnung über die Regelung der Milchwirtschaft vom 27. Oktober 1931 höhere Strasen vorsgesehen sind, mit Gefängnis dis zu 3 Monaten und mit Geldstrase dis zu 3 000 G oder mit einer dieser Strasen bestrast.

Ist die Zuwiderhandlung fahrlässig begangen, so tritt Geldstrafe bis zu 300 G ein.

Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse, auf die sich die strafbare Sandlung bezieht, erkannt werden, auch wenn diese Erzeugnisse dem Täter nicht gehören.

§ 9

Diese Berordnung tritt am 1. Mai 1936 in Kraft. Gleichzeitig treten die §§ 20—32 der Versordnung über die Regelung der Milchwirtschaft vom 27. Oktober 1931 (G. Bl. S. 771) sowie Arstikel I Absak 2 der Berordnung betr. Ermächtigung des Milchversorgungsverbandes zur Einführung des Bearbeitungszwanges sowie zum Erlaß von Bestimmungen über Markens und Vorzugsmilch vom 22. September 1933 (G. Bl. S. 471) außer Kraft.

Danzig, den 28. März 1936.

Der Senat der Freien Stadt Danzig Greiser Rettelstn

## Berordnung

### jur Abanderung bes Strafgefegbuchs.

Vom 20. März 1936.

Auf Grund des § 1 Ziffer 9 und 28 und des § 2 des Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Staat vom 24. Juni 1933 (G. Vl. S. 273) wird folgendes mit Gesetzeskraft verordnet:

#### Artifel I

Der § 128 Abs. 1 des Strafgesethuchs in der für den Freistaat Danzig zur Zeit giltigen Fassung erhält folgende Fassung:

"Die Teilnahme an einer Verbindung, deren Dasein, Verfassung oder Zweck vor der Staats= regierung geheim gehalten werden soll, oder in welcher gegen unbekannte Obere Gehorsam ver= sprochen wird, ist an den Mitgliedern mit Gefängnis bis zu sechs Monaten, an den Stiftern und Versechtern der Verbindung mit Gefängnis von einem Monat bis zu einem Jahr zu bestrafen."

#### Artifel II

Diese Berordnung tritt rudwirkend mit dem 26. Februar 1936 in Rraft.

Danzig, ben 20. März 1936.

Der Senat der Freien Stadt Danzig Greiser Huth Dr. Wiercinski=Reiser equally hard cell entainer, manders for Lardinaugic Literaugi die debiliferiese Rube in mediatel be

int Abanberung bes Gtrafgefenbuchs,

Der 3'128 Abf. I bes Strafgefegbuchs in der für den Freifend Dansig für Zeit alltigen Kaffelig hält folgende Fassung:

"Die Teilnahme an einer Berbindung, deren Dasein, Berfassung oder Zwed von der Staatsregierung geheilnt gehalten werden soll, war in welcher gegen underannte Obere. Gehorsamt vorzierochen wird, ist an den Mitgliedern mit Gesängnis dis zu seche Wonaten, an den Stistern gied Bersechtern der Verbindung mit Gesängnis von einem Romat bis zu einem Jahe zu belteafen."

Artifel II

Diese Berordnung tritt rüdwirtend mit dem 26. Februar 1936 in Argit, wortrang zur Danzig, den 20. März 1936. "noorten zu 8. enrisednin stum riecksuten zur

the Calmbolal and his his cital Did 1978 and Life Bright and the belief the best fellowers between the best fellowers between the best fellowers between the best fellowers between the best of the control of the best fellowers between the best fellowers by the best fellowers between the best fellowers by the best fellowers by

Markenmild) maß späteliens am Tage nach der Gewinnung in den Verkehr gebracht werben. Die Absillung der am Togs der Gewinnung zu gelichen.

Placemaken und in elevataties gereinigten Floridum abgegeben werden. Die Floridum find Sit er ausweichen der Keinigung und leicht ausgeschender Schrift die Wildflorte, der Rame nab Wehnert des Betriebes der Feder Zuhabers und den Totten voor werden ver Wildflorte, der Rame nab Wehnert der Betriebes der Feder Zuhabers und den Totten voor werden werden Verschieben Verschieben der Beildflore find zugeschen Verschieben Verschieben der Bestreiben Verschieben Verschieben der Beildflore find voor der federe Verschieben voor kannen der Bestreiben Verschieben Verschieben voor verschieben verschieben Verschieben voor verschieben verschieben Verschieben Verschieben voor verschieben verschieben verschieben verschieben verschieben voor verschieben versc

Pen einer Abgabe der Karteinnich in Flachen bart mur abgelichen werden, wem ist an ikkernehmen (Nerbraucher im Simme den 5.2 Abhard. 2 der Kergebnung über die Kegelung der Milchwirk laaft vom 27. Altober 1921 – di St. S. 771) geliefert wird, die größere Wiengen zur einenen Verbrauch berätigen. In dienkein Kalle und die Abgabe von Markovund in nlambkerten, forpfallig gereinigten und kicht zu reinigenden Kannen erfolgen. Der Versichtel der Kanne It durch eine an einen Onabi ober einer Somer beseltigten Blowder to di lickern, daß die Offich die zur Alfgabe an den Werderungen Versichen kennen verleben fann. Die Pfombe mut mit einer Kezeichnung versehen sein, die dem lickernden Kefried terreifen massit, Virl der Kanne lelbst in das Datum der Gewingstra der Willei in beröffiger, nicht leich zu antsernender Schrift anzugeben.

雅 思

Vorlättliche Anniderhandlungen gegen die vorliehenden Belimmungen werden, jourgit nicht wie ver Berordungs über die Regelims der Mischwirtlichaft vom A. Affieder 1931 höhere Strafen vorgesehen lind, wir Gefängnis die zu I Wenaten und mit Veldfickte die zu 3 000 Ci abet mit einer. dieser Efrafen bestraft.

Reben der Etrafe kann auf Einzichung der Eigengelife, auf die fich die strafdare Handling web erfannt werden, auch wenn diese Eigengnisse dem Later nicht geboten.

treie Mereinnung fritt eine a Min 1930 in Araft Wiedereitig desten die \$5 20 32 der Bernstaung über als Regelung der Unikapiertigeft unm 27. Offinder 1938 76. Bi. G. 7733 innie Araft i Albian 2 der Mererdmung beir Ermächtigung des Mildwerfarmungsnudendes zur Chiführung der Bearbeitengspannes lowfe zum Erich von Befrimmungen über Murfen, und Korgusswillig von Dentember 2933 (IS. Bi. Z. 471) außer Kraß.